um sage und schreibe 4,8 % und liegt absolut gesehen bei beachtlichen 157,8 Mio. €. Diesen Bereich verantwortet im Vorstand **Dominik Schlarmann**. Und auch das Provisionsergebnis übertrumpfte noch einmal den Vorjahresrekord. **Schwäbisch Hall, Union Investment, Monega, Münchener Hyp** und **DEVK** lieferten satte 24,9 Mio. € Provision ab, 700.000 € mehr als 2013. Das aus beiden Positionen gespeiste Teilbetriebsergebnis, unter Analysten ein Gradmesser für die Beurteilung des operativen Geschäfts einer Bank, wurde gegenüber dem Vorjahr um satte 7,9 Mio. € auf jetzt 67,3 Mio. € gesteigert. Ebenfalls gesteigert wurden das Vorsteuerergebnis (+2,5 %) und der Jahresüberschuss (+5,9 %). Und da wir gerade beim Lob sind: Auch die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von vormals 66,0 % auf 63,1 %.

Sparda-Bank West eG

Seit Bestehen, also seit der Fusion der vormals selbständigen Häuser Köln, Essen und Wuppertal im Jahre 2002 hat die Sparda-Bank West Jahr für Jahr positive Zahlen geschrieben. Und das, obwohl die Regulatorik, der Wettbewerb (hier vor allem im Kfz- und Möbel-Finanzierungsbereich) und die anhaltende Zinsentwicklung Vorstand und Mannschaft einiges abverlangen. Schon die Vorgänger Stevermanns, **Berthold Reinartz** ebenso wie **Jürgen Thurau**, bewiesen zweierlei. Den unbändigen Blick auf den genossenschaftlichen Gedanken und die Vision, bspw. mit eigenen Töchtern, der **LAUREUS AG PRIVAT FINANZ** und der **VIANTIS AG**, Potenziale zu schaffen, die Kunden, Mitgliedern, und der Bank selbst Freude machen. Innovativ ist auch das 2014 eingeführte *"SpardaSchnelltilger"*-Modell, mit dem Immobilienkredite besonders schnell getilgt werden können.

'Bi'-Fazit: Auch wenn Stevermann faktisch über keine anderen Mittel verfügt als seine Kollegen anderer Häuser, um die Zukunft vorauszusehen, halten wir seine 2015er Vision für wahrscheinlich.

Ersetzt die neue Fiducia & GAD IT das eigene (IT-)Denken?

Zeitlich kaum optimaler hätte das **Institut für Genossenschaftswesen** an der **Uni Münster** seinen aktuellen Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis wählen können. So war es nur konsequent, dass der Einladung von Frau Prof. Dr. **Theresia Theurl** rd. 300 hochrangige Vertreter aus den Kreditgenossenschaften und Studierende in die altehrwürdige Aula des Münsteraner Schlosses gefolgt sind. Nach einer kurzen Standortbestimmung durch die beiden Vorstände der **Fiducia & GAD IT AG, Klaus-Peter Bruns** und **Claus-Dieter Toben**, deren Quintessenz sich allerdings darauf beschränkte, festzustellen, dass man nunmehr die gemeinsame Arbeit aufgenommen hätte, schlossen sich höchst unterschiedlich pointierte Kurz-Referate einschlägig mit dem IT-Thema befasster Vertreter aus der **Genossenschaftlichen FinanzGruppe** an. Geradezu spannend, wie **Wolfgang Klotz**, Vorstandsvorsitzender der **Vereinigten Volksbank AG** in Sindelfingen, **Andre Karsten**, Vorstand der **Raiffeisen-Volksbank** aus Aurich, und **DZ-BANK**-IT-Vorstand **Thomas Ullrich**, im **WGZ BANK**-Territorium recht selbstbewusst auftretend (*"wir sind in drei Zeitzonen unterwegs"*), unter völlig unterschiedlichen Blickwinkeln die neue Situation, die sich nach der Fusion der beiden IT-Gesellschaften ergibt, beleuchteten. Dabei wurde vor allem deutlich, dass die neue IT-Firma nicht der alleinseligmachende Heilsbringer der Kreditgenossenschaften sein kann. Insbesondere **Hans-Heinrich Bernhardt** (Vorstand der **Volksbank Mittelhessen**), der aufgrund langjähriger Berufspraxis über eine breite Fusionspraxis unter den IT-Gesellschaften von Vorgänger-Gesellschaften verfügt, machte deutlich, dass die verschmolzene Gesellschaft zwar ein wichtiger Partner sei, aber die internen Hausaufgaben in den einzelnen Häusern nicht (alleine) bewerkstelligen könne. Hellhörig wurden die Vorstände auch bei dem Referat von Klotz. Er wartete mit Zahlen auf, die knallhart belegen, wie erschreckend hoch die Kostenbelastung der Kreditgenossenschaften im direkten Vergleich zu den Sparkassen ist. – 'Bank intern' wird den 'Münsteraner Themen' in den nächsten Ausgaben ausführlich Raum geben.

FIDUCIA Ihr IT-Partner

Ostfriesische Volksbank legt *"grundsolides Ergebnis"* vor

Mancher Kollege in anderen Instituten wird sich vermutlich die Augen reiben, wenn er diese Zahlenentwicklung sieht. Trotz massiver Marktbeeinflussung durch die seitens der **EZB** verhängten Niedrigzinsen, neben der überbordenden Regulatorik, hat die **Ostfriesische Volksbank** mit Sitz in Leer auf allen Geschäftsfeldern im Vergleich zum Vorjahr kräftig zugelegt. Ein Grund dafür ist vermutlich die in 2014 vollzogene Fusion mit der **Volksbank Kehdingen**. Die Zahlen im Einzelnen: ++ Das Einlagengeschäft summiert sich auf 967 Mio. € (Plus 22,1 %) ++ Das kumulierte Kreditgeschäft beläuft sich auf 1,2 Mrd. € (Plus 23,5 %), wobei das Konsortialgeschäft i. H. v. rd. 650 Mio. € nicht einmal mitgerechnet wurde ++ Die Bilanzsumme beträgt knapp 1,5 Mrd. €. Fusionsbereinigt liegen die Zuwächse im Kreditgeschäft round about immerhin

Der aktuelle, kritische, anzeigenfreie, internationale Insiderreport für d